

Kubizek Augustin

Vorname: Augustin

Nachname: Kubizek

erfasst als:

Komponist:in Interpret:in Chorleiter:in Ausbildner:in Autor:in Redakteur:in

Genre: Neue Musik

Geburtsjahr: 1918

Geburtsort: Wien

Geburtsland: Österreich

Todesjahr: 2009

Augustin Kubizek, Jahrgang 1918, gehört nicht nur wegen seines kompositorischen Schaffens, sondern auch wegen seines Engagements für Musikinstitutionen Österreichs und seiner langjährigen pädagogischen Tätigkeit zu den zentralen Gestalten des österreichischen Musiklebens der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Zu seinen Lehrern zählten Hans Swarovsky, Alfred Uhl, Paul Hindemith und Herbert von Karajan. Als Gründer der Schütz-Kantorei Wien fungierte er auch lange Zeit als deren Chorleiter, war zudem als Dirigent, sowie als Juror bei Wettbewerben tätig. Sein Schaffen wurde mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet.

Stilbeschreibung

"Manche der Komponistenkollegen oder auch Musikjournalisten werden vielleicht über mich sagen, der Kubizek ist nicht modern genug. Wenn zum Modernsein gehört, am Publikum vorbei zu komponieren und deshalb weder vom Hörer noch vom Ausführenden verstanden zu werden, dann bin ich sicher nicht modern, und ich will es auch gar nicht sein. Wenn zum Modernsein gehört, sich eines bestimmten Kompositionsstils zu bedienen oder die Musik ausschließlich intellektuell, sozusagen mit Zirkel und Rechenschieber oder mit Computer zu komponieren, dann will ich es auch nicht sein. Sicher bin ich nicht so modern, daß ich jederzeit und in jeder Situation, vielleicht sogar nach Stundenplan komponieren kann. Da zähle ich wirklich zur alten Komponistengarde: Ich kann nämlich nur komponieren, wenn mir auch was einfällt. Und dieser Einfall läßt sich halt nicht erzwingen oder sich vielleicht gar durch Konstruktion oder andere

intelligente Spielchen ersetzen, nur weil es die Mode heute so verlangt oder eine gewisse Clique so diktiert. Ich will und kann mir nicht untreu werden, um sodann die Achtung vor mir selbst zu verlieren. Daher lehne ich es ab, mich derlei Diktaten zu beugen. Immer habe ich mich bemüht, eine ehrliche Musik zu schreiben. Und ich bin kein Avantgardist. Das schließt allerdings nicht aus, daß ich neue Techniken und Ausdrucksmittel verwende, wenn es der musikalischen Aussage dient. Nie darf das aber zum Selbstzweck werden. Fallweise experimentiere ich sogar, tu das allerdings meist im stillen Kämmerlein, weil ich das Hörerpublikum damit nicht belasten will. Nur ein Kriterium kann mein Schaffen beeinflussen: der Konsument. Ich bemühe mich, so zu komponieren, daß das Ergebnis den mit offenen Ohren Zuhörenden anspricht und daß der Ausführende meine Musik mit positiver Anteilnahme und mit Freude spielt. Und ich wünsche mir, daß niemand meine Musik mit dem abscheulichen Vokabel des Musikjournalismus abtut, sie sei interessant. Musik muß Herz und Sinne ansprechen, muß bewegen, beglücken, begeistern, muß besänftigen, aufrichten, trösten, muß erschüttern, packen und mitreißen. Ich sehe die eingangs zitierten Komponistenkollegen und Musikjournalisten gequält und mitleidsvoll lächeln: Der Kubizek ist wirklich nicht modern genug!"

Augustin Kubizek (1994). In: Musikalische Dokumentation Augustin Kubizek, Österreichische Musikdokumentation, zitiert nach: Günther, Bernhard (1997) (Hg.): Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: music information center austria, S. 633.

Auszeichnungen

- 1948 Amt der Oberösterreichischen Landesregierung Förderungspreis des Landes
- 1954 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Kompositionspreis der Wiener Musikakademie
- 1955 Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur Förderpreis
- 1956 Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur Förderpreis
- 1957 Institut "Förderung der Künste in Österreich": Kompositionspreis
- 1957 Stadt Wien Förderungspreis
- 1958 Theodor Körner Fonds Förderungspreis
- 1960 Concorso Composizione - Varese: Kompositionspreis
- 1962 Office de Radiodiffusion-Télévision Française: Kompositionspreis beim "Concours de Composition"
- 1967 Theodor Körner Fonds Förderungspreis
- 1969 Republik Österreich Staatspreis für Chorkomposition
- 1973 Stadt Wien Großer Musikpreis der Stadt
- 1979 Association of International Cultural Exchange (AICE): Preisträger beim Kompositionswettbewerb
- 1979 Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Niederösterreichischer Kulturpreis - Würdigungspreis
- 1980 Ernennung zum "Accademico d'Italia" mit Goldmedaille

1982 [Amt der Oberösterreichischen Landesregierung](#) Großer Kulturpreis des Landes

1987 Universidad Interamericana de Ciencias Humanisticas Florida: Verleihung der Ehrendoktorwürde

1987 [Republik Österreich](#) Großes Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik

1989 [Amt der Niederösterreichischen Landesregierung](#) zweifacher Preisträger in verschiedenen Sparten beim Kompositionswettbewerb des Landes

1994 [Amt der Niederösterreichischen Landesregierung](#) Großes Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land

Ausbildung

1937 Linz Bischöfliches Lehrerseminar: Matura und Diplom als Volksschullehrer

1949 [Anton Bruckner Privatuniversität Linz \(früher: Brucknerkonservatorium\)](#) Linz Lehrbefähigungsprüfung

1954 - 1956 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Chorleitung [Schmid Reinhold](#)

1954 - 1956 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Komposition [Uhl Alfred](#)

1954 - 1956 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Orchesterdirigieren [Swarowsky Hans](#)

[Anton Bruckner Privatuniversität Linz \(früher: Brucknerkonservatorium\)](#) Linz Stimme [Grossmann Ferdinand](#)

Dirigierkurse bei Herbert von Karajan

Interpretationskurse bei Paul Hindemith

Interpretationskurse [David Johann Nepomuk](#)

Schüler:innen (Auswahl)

[Mayako Kubo](#)

Tätigkeiten

1946 - 1954 Volks- und Hauptschullehrer in Oberösterreich

1956 - 1973 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien

Lehrauftrag für Stimmbildung, Solfeggio, Partiturspiel, Blattlesen, Chorleitung

1965 Gründung der Wiener Schütz-Kantorei und Chorleiter

1967 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Ernennung zum Professor

1970 - 1979 [ÖKB - Österreichischer Komponistenbund](#) Wien Redakteur des Fachblattes "Der Komponist"

1973 - 1978 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien a.o. Professur für Tonsatz und Komposition

1978 - 1985 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien ordentliche Professur für Tonsatzlehre und Komposition; 1985 Emeritierung vielfach Juror bei nationalen und internationalen Musikwettbewerben

ÖKB - Österreichischer Komponistenbund Wien Vorstandsmitglied
AKM - Staatlich genehmigte Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger Wien Vorstandsmitglied; ab 1975 Mitglied der Kommission für musikalische Einstufungen; ständiger Delegierter der AKM beim Conseil International des Auteurs de Musique (CIAM) des internationalen Komponistenrates innerhalb der Confédération Internationale des Sociétés d'Auteurs et Compositeurs (CISAC)

Aufführungen (Auswahl)

1947 Linz ab diesem Zeitpunkt Aufführungen
1951 Leipzig Kammerquintett für Bläser
1962 Lausanne Seht wie ihr lebt
1966 Prag Sonate für Flöte und Harfe
1977 Pueblo, USA Kamptaler Divertimento
1983 Hannover Missa a cappella für Frauenchor
1986 Musikwoche Toblach in memoriam Gustav Mahler Toblach zur Eröffnung des Festivals
1989 Brixen Fünf Gesänge zur Meßfeier
1991 Luxemburg Beata es, Maria - Kantate
1994 ÖNB - Österreichische Nationalbibliothek Wien Aufführung mehrerer Werke anlässlich der Eröffnung der Augustin Kubizek gewidmeten Ausstellung der Musikedokumentation
2005 Barcelona Capella Cantabile: "Gloria" aus Vier Motetten
2006 Schola Cantorum Stuttgart Klosterneuburg Martinskirche

Literatur

1979 Goertz, Harald (Hg.): KUBIZEK, AUGUST. In: Österreichische Komponisten der Gegenwart. Wien: Doblinger, S. 55–56.
1994 Goertz, Harald, Österreichischer Musikrat (Hg.): KUBIZEK August. In: Österreichische Komponisten unserer Zeit (= Beiträge der Österreichischen Gesellschaft für Musik. Band 9). Bärenreiter: Kassel u. a., S. 83–84.
1997 Günther, Bernhard (Hg.): KUBIZEK August. In: Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: Music Information Center Austria, S. 632–637.

Links

Österreichische Musikedokumentation
Familie: Leonhard Kubizek (Sohn)